

# Theologische Information

## Überblick und Einführung

### Systematik der Vorlesungen „Theologische Information“

Dieses Kurz-Skript bietet einen Überblick über die Vorlesungen zur „Theologischen Information“, insbesondere über prüfungsrelevante Inhalte. Es dient als Orientierung und Grundlage für persönliche Mitschriften von Vorlesungen. Für vertiefte Fragen (auch zur Prüfungsvorbereitung) sind außerdem die in den Hinweisen genannte Literatur und ggf. weitere Unterlagen der/des jeweils Vorlesenden zu beachten.

Die Vorlesungen gliedern sich in drei Vorlesungsbereiche, von denen jeweils einer in jedem Kirchenmusik-Kurs unterrichtet wird:

- **Vorlesungsbereich A: Bibelkunde**  
Einführung in die Texte der Bibel und biblische Theologie
- **Vorlesungsbereich B: Kirchenkunde**  
Grundlagen der Kirchen- und Konfessionsgeschichte
- **Vorlesungsbereich C: Glaubenslehre**  
Selbstverständnis evangelischer Kirche und systematisch-theologische Grundfragen

### Theologie – Fachsystematik einer Wissenschaft

Die (evangelische) Theologie kennt verschiedene Teildisziplinen/Fächer, die sich mit unterschiedlichen Methoden unterschiedliche Themen erschließen. Die Vorlesungsbereiche Bibelkunde, Kirchenkunde und Glaubenslehre finden sich in unterschiedlichen theologischen Fächern.

#### Altes Testament und Neues Testament

Grundlegend für die Theologie ist die Auseinandersetzung mit den Schriften der Bibel, dem Alten Testament und dem Neuen Testament. Dazu gehört zunächst ein Überblick zu Aufbau, wesentlichen Themen und Entstehung dieser Schriften (**Bibelkunde**) bevor man systematisch nach deren Theologie fragen kann. Die alt- und neutestamentliche Wissenschaft bearbeitet auch grundsätzlich Fragestellungen des Verstehens biblischer Texte (Hermeneutik) und der Methoden zur Schriftauslegung. Die Geschichte der Bibelauslegung und die Geschichte der biblischen Zeit werden ebenfalls untersucht.

#### Kirchengeschichte (Dogmengeschichte)

In den letzten 2000 Jahren haben sich unterschiedliche kirchliche Strukturen und Lehren herausgebildet; diese untersucht die Kirchengeschichte bzw. Dogmengeschichte. Aus der relativ einheitlichen römischen Kirche der ersten Jahrhunderte entstehen im Laufe der

Zeit sehr unterschiedliche Kirchen (römisch-katholisch, lutherisch, reformiert, orthodox) mit je eigenen Strukturen und Lehrinhalten. Insofern beinhaltet die Kirchengeschichte auch immer Konfessionsgeschichte und **Kirchenkunde**, also die Information über die jeweilige Konfession, ihre theologischen Überzeugungen und ihr Konzept von Kirche.

### **Systematische Theologie (Dogmatik, Ethik, Religionsphilosophie)**

Die Systematische Theologie versteht sich zunächst einmal als **Glaubenslehre**, d.h. als die Disziplin, die die Lehrinhalte einer bestimmten Konfession systematisch darstellt bzw. erläutert (etwa anhand eines Glaubensbekenntnisses). Unmittelbar damit zusammen hängt die theologische Ethik, also die Frage, welches Verhalten nach der Lehre einer bestimmten Konfession „christlich“ genannt werden kann. Die Systematische Theologie stellt ebenso Fragen im Grenzbereich zur Philosophie (Religionsphilosophie).

### **Praktische Theologie**

Die Praktische Theologie untersucht kirchliche und religiöse Praxis. Dazu gehören viele Teilaspekte wie die Homiletik (Predigtlehre), die Religionspädagogik (Religionsunterricht, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung), die Poimenik (Seelsorgelehre). Für die Kirchenmusik ist besonders der Bereich der **Liturgik (Gottesdienstkunde, Geschichte und Ordnungen des Gottesdienstes, Kirchenjahr, Kasualien)** von Interesse. Dieser Bereich wird in der eigenständigen Vorlesung „Liturgik“ näher betrachtet.


### **Religionswissenschaft (Interkulturelle Theologie)**

Die Religionswissenschaft wirft einen vergleichenden Blick auf andere, nicht-christliche Religionen, unterschiedliche christliche Konfessionen und christliche Kirchen in anderen kulturellen Kontexten (Interkulturelle Theologie). **Kirchenkunde** und auch Religionsgeschichte gehören als Teilaspekte ebenfalls zur Religionswissenschaft.


## **Literaturhinweise**

 [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

Wissenswertes zu Aufbau, Geschichte, Übersetzung und Inhalt der biblischen Bücher sowie komplette Bibeltexte verschiedener Übersetzung

 [https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/EKD\\_Faltblatt\\_DE\\_2022.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/EKD_Faltblatt_DE_2022.pdf)

Flyer „Die Evangelische Kirche in Deutschland - Wer wir sind und was wir tun“

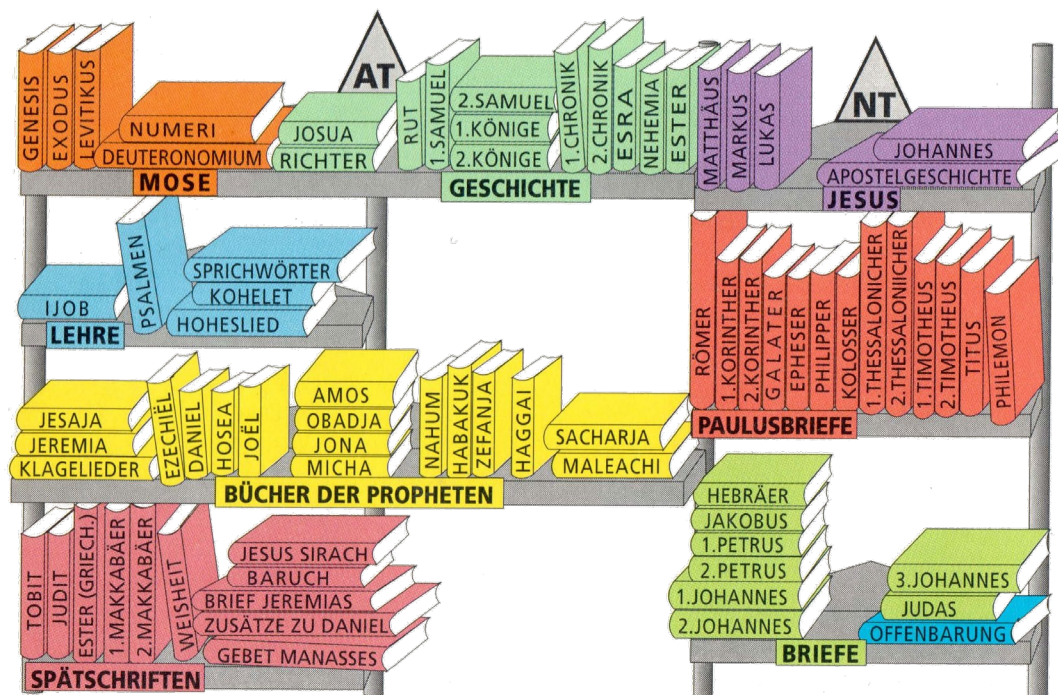
 Siegfried Bauer u.a. (Hg.), *Probieren & studieren: Lehrbuch zur Grundausbildung in der evangelischen Kirchenmusik*, München 1996.

 Richard Mailänder u.a. (Hg.), *Basiswissen Kirchenmusik, Band 1: Theologie – Liturgiegesang*, Stuttgart 2009.

## Vorlesungsbereich A: Bibelkunde

## Einführung in die Texte der Bibel und biblische Theologie

## Bibelkundliche Einführung



© Deutsche Bibelgesellschaft

## Die Bibel

- Βιβλία/biblía = „Bücher“ → „Buch der Bücher“
- 39 ursprünglich hebräische Schriften im Alten Testament („Alter Bund“) und 27 ursprünglich griechische Schriften im Neuen Testament („Neuer Bund“)
- Kanonisierung (Festlegung verbindlicher Schriften) bis zum Ende des 4. Jahrhunderts

## Biblische Theologie

## Altes Testament

- Hebräische und griechische Fassung (Septuaginta/LXX)
- Geschichtsbücher, Lehr- und Weisheitsbücher, Prophetische Bücher
- Entstehungszeit zwischen ca. 1000 v.Chr. und der Zeitenwende
- Bedeutende und bekannte Texte:
  - Schöpfungsgeschichten (Gen 1,1-2,4a und Gen 2,4b-25)
  - Bundesschlüsse Gottes mit den Menschen (Schöpfung/Adam und Eva; Sintflut/Noah; Abraham; Gebote/Mose; Turmbau zu Babel; Tempelbau Davids)
  - Erzelterngeschichten (Abraham und Sara; Isaak; Jakob und Esau; Joseph und seine Brüder)
  - Zehn Gebote (Ex 20 bzw. Dtn 5)
  - Psalmen (Gesänge von Einzelnen oder einer Gruppe; Klagepsalmen und Lobpsalmen); vgl. Hymnologie

- „große Propheten“ Jesaja, Jeremia, Ezechiel

## Neues Testament

- Neues Testament als Buch vom εὐαγγέλιον/euagélion = „gute Nachricht“ von Jesus Christus; Schriften über den historischen Jesus als kerygmatischer Christus.
- Geschichtsbücher (Evangelien und Apostelgeschichte), Lehr- und Weisheitsbücher (Briefe), Prophetisches Buch (Offenbarung des Johannes)
- Entstehungszeit zwischen ca. 54 n.Chr. bis ca. 110 n.Chr.
- Bedeutende und bekannte Texte:
  - Synoptische Evangelien Matthäus (Weisen aus dem Morgenland Mt 2; Bergpredigt Mt 5-7; Taufbefehl Mt 28), Markus und Lukas (Lk 2 Weihnachtsgeschichte; Lk 15 Verlorener Sohn); συνόψις/synópsis = zusammenschauen; besondere Textsorten: Gleichnisse und Wundergeschichten
  - Johannesevangelium (Johannesprolog Joh 1; 7 Ich-bin-Worte; 7 Zeichen/Wunder)
  - Paulusbriefe (Rechtfertigungstheologie Röm 1; Einsetzungsworte zum Abendmahl; Auferweckung 1Kor 15)
  - Apokalypse des Johannes (Vision von der neuen Welt Apk 21)

## Vorlesungsbereich B: Kirchenkunde

### Grundlagen der Kirchen- und Konfessionsgeschichte

#### Die Anfänge der „Kirche“ im Neuen Testament und der Begriff „Kirche“

- Der Begriff „Kirche“ entwickelt sich aus κυριακή οικία/kyriaké oikía = „dem Herrn gehörendes Haus“.
- Der neutestamentliche Begriff ἐκκλησία/ekklesía = „die Herausgerufene“ wird häufig mit Kirche oder Versammlung übersetzt. Auch außerhalb der christlichen Gemeinde bedeutet ekklesía zugleich Versammlung und Gemeinschaft. Die Existenz der Kirche wird immer wieder neutestamentlich begründet:
  - Beauftragung des Petrus (Mt 16,18-19): *Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine ekklesía bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.*
  - Verkündigungsauftrag nach Ostern (Mt 28, 10.18-20): *Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern [...] Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19 Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*
  - Einheit durch den Pfingstgeist (Apg 2,36.38): *So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat. [...] Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse*

*sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

- Der Entwicklung der Kirche steht die unmittelbare Naherwartung der Jesusreden (Parusie) in den Synoptikern entgegen (Mk 1,15): *Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!*
- Als diese Naherwartung des kommenden Gottesreichs nicht erfüllt wird, entwickeln sich frühe kirchliche Strukturen und Ämter (ἐπίσκοπος/epískopos = Bischof [Aufseher, Hüter]; πρεσβύτερος/presbýteros = Gemeindeältester; διάκονος/diákonos = Diakon/Dienender)
- Kirche bezeichnet uns unserem Sprachgebrauch ein Gebäude als **Bauwerk**, einen **Ort für Gottesdienste**, eine **Organisation**, die **Gemeinschaft aller Christen** weltweit oder auch den **Gottesdienst**.

### Entwicklung kirchlicher Strukturen und konfessionelle Trennungen

- Rom entwickelt sich zum Zentrum der Kirche: Petrus und Paulus reisen nach Rom, der Bischof von Rom ist „Papst“ (zurückgeführt auf Petrus).
- Im Jahr 313 erlässt der römische Kaiser Konstantin I. die Mailänder Vereinbarung („Toleranzedikt“), mit der die zuvor verfolgte christliche Religion anerkannt wurde. Das Christentum gewinnt schnell an Einfluss und wurde 380 durch Theodosius I. zur Religion des Reiches („Staatsreligion“) erhoben.
- In das vierte Jahrhundert fallen wichtige Konzilien zu zentralen Glaubensfragen: Konzil von Nicäa (325; Zwei-Naturen-Lehre, Jesus als „wahrer Mensch und wahrer Gott“), Konzil von Konstantinopel (381).
- Christianisierung Germaniens beginnt umfangreicher erst im 7./8. Jahrhundert; maßgeblich ist der „Apostel der Deutschen“ Bonifatius.
- Im Jahr 1054 kommt es zur Spaltung zwischen römisch-katholischer und orthodoxer Kirche. Grundlegend ist hier die Machtfrage zwischen Rom und Konstantinopel (Papst und Kaiser Konstantin).
- Zu weiteren Trennungen kommt es im 16. Jahrhundert:
  - Entstehung der Anglikanischen Kirche unter Heinrich VIII.
  - Entstehung Evangelischer Kirchen in Deutschland (Luther), Schweiz/Basel (Zwingli) und Frankreich/Genf (Calvin). Mit dem Augsburger Religionsfrieden (1555) wird den Evangelischen Kirchen, die sich auf das Augsburger Bekenntnis (*confessio augustana*) berufen das Recht auf freie Religionsausübung zugestanden.



Vorlesungsbereich C: Glaubenslehre

## Selbstverständnis evangelischer Kirche und systematisch-theologische Grundfragen

### Selbstverständnis evangelischer Kirche in der Gegenwart

- Aus der Grundordnung der EKKW:
  - *Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck ist gerufen zum Dienst am Evangelium von Jesus Christus, das in der Botschaft der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der Reformation bezeugt ist.*
  - *Sie tritt ein für die Gemeinschaft der Evangelischen Kirche in Deutschland und für die ökumenische Gemeinschaft der Kirchen in der Welt.*
  - *Sie ist vor allem durch das Augsburgische Bekenntnis und die von ihm aufgenommenen altkirchlichen Symbole geprägt und in der Vielfalt der überlieferten Bekenntnisse der Reformation zu einer Kirche zusammengewachsen.*
  - *In dieser geschichtlich gewordenen Einheit und in Wahrnehmung des gemeinsamen Auftrages hat die Landeskirche mit ihren Gemeinden und allen ihren Gliedern die Verantwortung, das Evangelium in Wort und Sakrament, in Seelsorge, Unterweisung, Mission und Diakonie in rechter Weise auszurichten.*
- Aus der Selbstdarstellung der EKD „Die Evangelische Kirche in Deutschland“:
  - *Die EKD ist auf dem Evangelium von Jesus Christus gegründet, bildet eine Gemeinschaft von 20 konfessionell unterschiedlich geprägten Landeskirchen, ist ein Teil der weltweiten Christenheit, vertritt die Gemeinschaft der Gliedkirchen gegenüber Bund, Ländern, EU und Zivilgesellschaft.*
  - *Arbeitsfelder sind Verkündigung des Evangeliums und theologische Reflexion, Diakonie und Entwicklungshilfe, Seelsorge und Beratung, Bildung und Erziehung, soziale Verantwortung, Ökumene und Auslandsarbeit, interreligiöse Beziehungen sowie Kommunikation und Digitalisierung*

### Systematisch-theologische Grundfragen

- Wesentliche Unterschiede zur katholischen Kirche:
  - *Transsubstantiationslehre (Abendmahl) und Amtsverständnis*
  - *Evangelisches Sakramentsverständnis („nach biblischem Befund durch Jesus selbst eingesetzte Zeichen“ Taufe und Abendmahl [Buße]) gegenüber den sieben Sakramenten der römisch-katholischen Kirche (Taufe, Abendmahl, Ehe, Firmung, Beichte, Krankensalbung, Priesterweihe).*

*In den Vorlesungen zum Vorlesungsbereich C können hier aktuelle theologische Fragestellungen und Schwerpunkte ergänzt werden.*